

## Pressemitteilung

Niedernhausen, 31. August 2018

### Viel los bei der Fledermausnacht des NABU

Wer weiß schon, wo Fledermäuse ihren Daumen haben oder dass sie eigentlich mit den Ohren sehen? Die Kinder, die zur Fledermausnacht der NABU-Gruppe Niedernhausen gekommen waren, wussten es – und erfuhren noch viel mehr beim Vortrag der Naturpädagogin Eike Bettina Godmann. Rund 60 Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren saßen dicht gedrängt auf den Bänken auf dem Bolzplatz in Oberseelbach und lauschten aufmerksam, was es über Fledermäuse alles zu wissen gibt. Zum Beispiel, dass Fledermäuse jeden Tag bis zu ein Drittel ihres Körpergewichts an Insekten fressen: Ein 20 Kilo schweres Kind müsste also umgerechnet 6,5 Kilo Nudeln essen – selbst echte Nudelfans mussten da kichern. Und sie bestaunten die Zwergfledermaus Gimli, die Familie Godmann in den vergangenen Wochen aufgepäppelt hatte. Nach all der Theorie bastelten die Kinder aus schwarzem Tonpapier Fledermäuse und stellten sich zum „Fledermaus-Fangenspiel“ im Kreis auf. Gestärkt mit Bat-Snacks (Würstchen) und Blutsaft (rote Fruchtsäfte) marschierte die ganze Kinderschar dann bei Anbruch der Dämmerung in den nahegelegenen Wald, um mit Taschenlampen und Detektoren die dort lebenden Bechsteinfledermäuse aufzuspüren.



*Bei der Fledermausnacht des NABU hörten die Kinder dem Fledermaus-Vortrag von Naturpädagogin Eike Bettina Godmann aufmerksam zu.*

*Foto: NABU/J. Spatz*

Währenddessen begann der zweite Teil der Fledermausnacht, zu dem etwa 40 Erwachsene und weitere 5 Kinder gekommen waren. Olaf Godmann informierte über die Lebensweise von Fledermäusen und betonte, dass alle in Deutschland vorkommenden Arten nützliche Insektenfresser sind. Insgesamt 25 Fledermausarten leben hierzulande, 15 davon im Rheingau-Taunus-Kreis und 10 in Niedernhausen. Etwas Besonderes ist eine große Wochenstubenkolonie der Bechsteinfledermaus am Waldrand in Oberseelbach, wo die Weibchen ihre Jungen aufziehen. Alexander Weis vom Forstamt Wiesbaden-Chausseehaus berichtete über die Bemühungen von Hessen Forst für den Erhalt der seltenen Fledermausart. Allein in Oberseelbach seien dafür 46 sogenannte Habitatbäume völlig aus der Nutzung genommen worden.



*Bei der Fledermausnacht des NABU war auch an den Basteltischen höchste Konzentration gefragt.*

*Foto: NABU/J. Streicher*

Als die Kinder wieder zurück waren und bevor auch die Erwachsenen in den mittlerweile dunklen Wald marschieren konnten, sollten Gimli und die Wasserfledermaus Arielle freigelassen werden – doch während Arielle schnell davonflatterte, hatte Gimli keine Lust auf die große Freiheit. Vielleicht waren die Mehlwürmer bei Familie Godmann doch zu lecker oder der Abend zu aufregend. Noch ein paar Tage wird die Zwergfledermaus nun weiter aufgepäppelt und dann in aller Ruhe ein neuer Flugversuch gestartet. Bis zur nächsten aufregenden Fledermausnacht des NABU Ende August 2019!